



Der Lammersdorfer Ortsvorsteher informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie erhalten heute meinen letzten Bürgerbrief. Wie Sie wissen, habe ich bei der Kommunalwahl vor vier Wochen nicht mehr für den Rat kandidiert und stehe auch nicht mehr als Ortsvorsteher zur Verfügung. Meine Amtszeit geht also nur noch bis Ende Oktober. Dazu werde ich am Schluss noch ein paar Sätze in eigener Sache sagen. Zunächst aber – so wie Sie es in den letzten Jahren gewohnt sind – ein paar Informationen.

Die Fußballfans des TuS Lammersdorf müssen sich im Winter und Frühjahr oft ärgern, weil der Naturrasenplatz an der Schießgasse wegen Schnee und Nässe nicht bespielbar ist. Angesetzte Spiele fallen dann einfach aus. Ein **Kunstrasenplatz**, wie z.B. in Simmerath oder Kesternich, ist dagegen bei fast jedem Wetter bespielbar. Da es zurzeit interessante diesbezügliche Förderprogramme in NRW gibt, hat der TuS mit Hilfe eines Planungsbüros über das Bauamt der Gemeinde einen Antrag gestellt, der zum einen den Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem Ausweichplatz zum Ziel hat, aber darüber hinaus in einem „Sportpark“ weitere Spielmöglichkeiten auf einem Boule- und Volleyballfeld eröffnet. Auch die Einbeziehung der Skaterbahn ist geplant. Dieser Sportpark am Ende des „Schollsgässchens“, den auch Schule, Kindergärten, Pfadfinder usw. nutzen können, soll ein Freizeit- und Begegnungszentrum für das ganze Dorf werden nahe am Neubaugebiet „Hasselfuhr“. Der Rat hat diesen Antrag und Plan einstimmig am 8. Oktober beschlossen und nun bleibt abzuwarten, ob die 100%ige Förderung dieses Vorhabens vom Land genehmigt wird.

Schon viele Leute haben mich gefragt, was denn die Gemeinde im „**Schollsgässchen**“ auf der rechten Seite baue. Denn die Größe des Bauvorhabens lässt einen öffentlichen Bauherrn vermuten. Das ist aber nicht der Fall. Dort baut eine Privatperson ein Wohnhaus und Garagen bzw. Hallen für Pkw und Oldtimer. Die dazu durchgeführte Bebauungsplanänderung hat nichts mit dem B-Plan „Hasselfuhr“ zu tun.

Ich habe nach einem Ortstermin mit der Gemeinde abgesprochen, dass im **Zäunchensweg** eine weitere **Straßenlaterne** aufgestellt wird. Der dortige Parkplatz, den viele Eltern nutzen, um ihre Kinder zum Kath. Kindergarten / Familienzentrum zu bringen, ist in der dunklen Jahreszeit schlecht ausgeleuchtet. Ich hoffe, dass die Aufstellung noch vor dem Winter geschieht, aber die LED-Leuchtmittel kommen leider aus China und haben lange Lieferzeiten.

Ende Juni wurde endlich nach fast einem Jahr die durch einen Unfall beschädigte „**Blitze**“ vor **unserer Grundschule** wieder aufgestellt – rechtzeitig vor Schuljahresbeginn 2020/21. Ebenfalls ist es uns gelungen zum Schulbeginn die **Elternhaltestelle** auf dem Otto-Junker-Platz einzurichten. Das war eine Idee unseres Bezirkspolizisten Herrn Jochen Jansen und der Verkehrserzieherin der Polizei Frau Nicole Ramjoué, die die Schulleitung Frau Sandra Arnolds, der Förderverein, der Bürgermeister, das Ordnungsamt und ich unterstützt haben. Nun können Eltern ihre Kinder an den zeitlich begrenzten Parkbuchten gefahrlos „ein- und ausladen“. Die Kinder betreten dann die Schule über den Spielplatz sozusagen durch die Hintertür. Damit wird das letzte Stück des Schulweges von der vielbefahrenen Bundesstraße „Im Pohl“ verlegt in einen

ruhigeren und sichereren Bereich auf dem Otto-Junker-Platz. Alle Initiatoren und Beteiligten hoffen, dass Eltern diese Möglichkeit zum Schutz ihrer Kinder nutzen.

Gerne hätte ich noch den **Steg über den Kelzerbach** am alten Klärwerk in meiner Amtszeit mit eingeweiht, dessen Bau und Finanzierung schon Ende letzten Jahres beschlossen worden sind. Da aber ein beantragter Fördertopf leer war, musste auf eine andere Förderung ausgewichen werden. Von dort kamen nach langer Bearbeitungszeit falsche Zahlen zurück, die noch nicht abgeklärt werden konnten. Obwohl schon parallel Angebote für die Erstellung des Steges eingeholt worden sind, befürchte ich, dass der Aufbau erst Anfang 2021 realisiert wird. Über die langen Zeiten, die oft Planungen und Genehmigungen in Anspruch nehmen, kann ich, obwohl vieles mit Corona erklärt wird, nur den Kopf schütteln.

Ende Juni fehlten plötzlich 2 **Ortseingangsschilder**. Diese wurden schon bald leicht beschädigt in einem Gebüsch an der Schießgasse wiedergefunden. Reparatur und das Aufstellen nahmen ein paar Wochen in Anspruch, so dass Lammersdorf für Fremde, die z.B. von Fringshaus kamen, namenlos war.

Eine Vertreterin des Roten Kreuzes hat mich gebeten, nochmal auf die Wichtigkeit des **Blutspendens** hinzuweisen. Gerade in dieser „Coronazeit“ werden Blutkonserven dringend benötigt. Wenn Sie sich also gesund und fit fühlen, sehen Sie sich bitte nach Terminen und Möglichkeiten zum Blutspenden um. So kann man Leben retten.

Am Schluss möchte ich mich von Ihnen als **Ortvorsteher** nach sechseinhalb Jahren Amtszeit verabschieden. Schon im Januar hatte ich ja öffentlich gemacht, dass ich nach über 26 Jahren Kommunalpolitik meine, dass es nun genug ist. Es hat mir viel Spaß gemacht, ein paar Dinge zum Nutzen von Lammersdorf auf den Weg zu bringen. Dabei bin ich immer unterstützt worden von einzelnen Personen, von Vereinen und vor allem von der Verwaltung und vom Bürgermeister. Dafür herzlichen Dank! Weiter danke ich für die unzähligen Begegnungen und guten Gespräche mit freundlichen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Wenn ich bei Problemen und Wünschen helfen konnte, hat mich das sehr gefreut. Alles war aber nicht lösbar, dafür bitte ich um Verständnis. Sollte ich Jemanden verärgert haben, so tut mir das leid. Allen kann man es nicht recht machen. So bin ich auch schon mal per Mail und Telefon beschimpft worden. Das ist abgehakt. Ein paar große Projekte zur Weiterentwicklung von Lammersdorf, z.B. der Kreisverkehr und das Neubaugebiet „Hasselfuhr“, sind in meiner Amtszeit leider noch nicht umgesetzt geworden. Das weiter voran zu treiben, bleibt meinem Nachfolger Andreas Hermanns überlassen. Er wird voraussichtlich am 3. November in der konstituierenden Ratssitzung zum Ortsvorsteher gewählt. Mit ihm habe ich mich in den letzten Jahren öfter über Parteigrenzen hinweg abgesprochen. So sollte auch künftig Politik für das Dorf und die Gemeinde funktionieren. Ich wünsche ihm viel Erfolg und eine glückliche Hand dabei!

Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr (noch) Ortsvorsteher
Franz-Josef Hammelstein